



**Calvinistarum prognosticon, das ist der Calvinisten  
Weissagung uber das jetzig new Jar 1589 : sampt einer  
historischen unnd astrologischen Erclärung dass dieselbigen  
warhafftig diss Jahr 1589, nit einen rechten unnd eygentlichen  
Mondschein haben werden sondern das gantz Jahr durch  
unnd durch in der Finsternuss mit grosser Gefähr ihrer selbst  
eigen Bekentnusz nach stecken müssen**

<https://hdl.handle.net/1874/9091>

# CALVINISTARVM PROGNOSTICON

Das ist/

Der Calvinisten weissagung ober das  
Zetzig New Jahr 1589.

Sampt einer Historischen vnd Astrologischen  
Erklärung/das dieselbigen warhafftig diß Jahr 1589. nit  
einen rechten vnd eygentlichen Wonschein haben werden/  
sondern das ganz Jahr durch vnd durch/ in der Fin-  
sternuß/mit grosser gefähr/ihrer selbst eigen  
bekentnuß nach stecken  
müssen.



M. D. LXXXIX.

# CALVINISTARVM PROGNO- STICON.

Das ist der Calvinischen weiffagung  
auff das Jahr 1589. Sampt einer Histo-  
rischen vnd Astronomischen erklärung/  
wie folgt.

**D**u lisset von vns Calvinisten bey  
den History Schreibern zu vnseren zeitten/  
wie vmb das Jahr nach Christi Geburt 1530 1530.  
zu Ausspurg auff dem Reichstag die Pro-  
testierenden ein Confession vbergeben/ wel-  
che ihnen biß auff ein allgemein Concilium/  
darinnen alle streittige Articul der Religio-  
on/hingelegt werden/zuegelassen/ doch alle  
zeit mit dieser bescheidenheit/das wir vnder die flügel der selbē Con-  
fession vns mit verbergen/oder mit vnsern meinungen in Religions-  
sachen/bevorab aber des Sacraments halben/ so Christus in seinem  
letzten Abend oder Nachtmal eingesetzt/einschlaipffen solten müße.  
Seind derhalben wir Calvinisten 36. Jahr (vnangesehen das vns  
ein Vatter/nemlich Martin Luther erzeugt) von gemelten Protesti-  
renden oder Confessionisten verstoßen worden/ so lang vnd viel/biß  
Pfalzgraff Fridrich bey Rhein/zu Augspurg auff dem Reichstag  
Anno 1566. vns als schwachglaubige mitglieder / neben den Pro- 1566.  
testierenden zuelassen / vnnnd anzenennen erhalten. Von ders  
selben zeit an/haben wir erstlich in Franckreich: darnach in Engels-  
land/vnd volgendts in Teutschlandt souiel angericht/das wir in 21.  
Jahren so hoch gestigen vnd darfür gehalten/nit allein die Papistē/  
sonder auch vnserer Mitbrüder/die Confessionisten/ wären in glaus-  
bens sachen bey weitem so wol nit fundiert/als wir. Derhalben dan  
vns/wie in bemelten 3. Königreichen zuuoraus/die vberhandt zunes-  
men müglichses fleiß widerstanden. In Franckreich den König vō  
Nauarra/vnd Prinzen von Conde/etc. In Engellandt / Isabellam  
die Königin mit ihrem anhängigen Niederländer/ Vnd in Teutsch-  
landt/die Pfalz/Sachsen/ ja wol auch das Vhralt Erzstiftt Cölln/  
auff vnser seitten zubringen.

1587. Ist vns aber die sachen nit allermaffen fort gangen wie wirs gern gesehen hetten/sonderlich jetzt vor zwey jahren/das ist im Jar 1587 Da wir durch die Ingefessen in Franchreich /sonderlich aber durch vnser darzu auffgeworffen haupt/den König von Nauarra / die sachen souer vnd dahin gebracht/das er durch ein besondere abgefante Botschafft vnd Legation in Engelland bey der Königin/in Teutschlandt aber bey de versamleten Protestirenden Ständen zur Naumburg/vnd sonst daselbst ein gwaltigen beystand erlangt hat / die in Franchreich wider Ine zusamen verbundene Papisten außzurotten/vnd vnser Caluinische Religion/an die statt zupflanzen. Als aber de benannten zu Naumburg/ welches vngeferlich 6. meyl von Leipzig ist versamlere Ständen/ des Königs von Nauarra/vnnd vnser der Calvinisten fürnemen/nit allerdings ohne argwon sein wolte / dan denen von vnsern widersachern eingebildet ware. Als solte der König von Nauarra in der Religion vnbeständig sein/vnd die selbig etlich mal verändert haben. Vnd das fürs ander in diser sachen durch gemelten König von Nauarra/mit die Religion fürnemlich /sonder vielmehr das Königreich gesucht wurde. Itz das vnser Kirchen in Franchreich/vnd wir /für erger als die Papisten selbs außgeschrien/vnd ganz lästerlich von vnser Religion gemeldet würde/ vñ dz man mit de König von Nauarra/vñ vnsern als frembden sache im Reich Teutscher nation/nichts zuschaffen/Letzlich da wir Calviniste vberhant behielten in Franchreich/wir alsdan die Protestirende nach vnserer meinung zu regieren/vns vnderstehen möchten. Solche fünff argwönige bedencken/hat vnser getrewer Sollicitator vñ Fürsprecher des Königs von Nauarra legat Segurius Pardillianus/durch ein absonderlich schreiben außgangen zu Franckfort den 25. tag Junij/vor oder bey den gemelte Ständen abgeleinet/vnd lezlich souil erhalte/das wir zu vnserm Caluinischen Franzosen/auch Teutsche/hauffenweiß/vñ in einer grossen anzal auß der Pfaltz vñ anderswo her zu hilff bekömen. Ober welche Fabian Burggraff vnd Freyherr von Thonaw/führer vnd Obrister gemacht.

25. Julij  
1587.

10. Julij  
1587.

Carl von Burbon/der Cardinal in Franchreich / vnser Calvinisten abgefagter feindt/sampt dem von Guise/vnd andern Papistischen Fürsten daselbst/ als sie vernömen/das der König von Nauarra vnder andern öffentlich außgeschriebe/Mit seine krieg würden allein gemeint des Antichrists rotte/die solle man alsbalt vnd one längern verzug angreifen/vnd im ersten angriff zwischen kopff vnd halz/auffs lebendig treffen. Habe sich gemelte vnser Widerfager die Papistischen

pistischen Fürsten in Frankreich wider vns zusamen verbunden/ dē 16. Julij darnach. Mitler weil erlangen sie ein Beyserlich Mandat/ 16. Julij  
1587.

an die vns zuetomenden Teutschen Krieggbleuth / welches Zbren  
Deltobristen gemeltem von Thonna/vnd seinen Teutschen vnderha  
benden Ritmeistern vnd Rüttern/durch Herrn Ernstsen/ Grafen zu 10. Aug.

Solms/herrn zu Nungenburg/vnd Sonnebalt/des obern Keinis  
schen Crayß Krieggobristen zuetommen lassen. Darauff sie aber auff  
sonder begern vnserer der Caluinistē/geantwort. Er solte jr Kay. Ma.  
von irentwegen arzeigē/vñ vnder andern berichten. Sie die Teuts  
schen wären merertheils von Herrn vñ Adelichē Häusern/oder doch  
von Teutschen Krieggbleutē also in der Freyheit erboren/das/ wie an  
dern Teutschen jnen erlaubt sey/frembden Potentaten(als dem von  
Nauarra) zuzuziehē/vñ in kriegßsachen zudienē. Darzu wan sie sich  
nächstuerlauffnen handlungen deß Eölmischen vnd Niderlendischen  
Krieggwesens/ vñ wie es in dergleichē zu ziehen/auff des gegentheils/  
sonderlich der Spanischē seiten gehalten worden/erindereten/ auch  
zugemüet fürten/welcher gestalt des H. Reichs vngemittelte glic  
der/als der frey Kaiserlichen Statt Ach/der Statt Niderwesel/das  
Land von der Marck/Bergen/Westphalen/Münster/Graffschafft  
Bethē/vnd ander mehr feindlichen vberziehen/verhergen vnd vers  
derben/ Dargegen aber einige abforderung(wie jnen Teutschen bes  
schäbe) nit sürgenommen/sonder durch die finger gesehē/auch wol fürs  
schübe darzu gethan wurde/Wären derhalben nit zuuerdencken/ vñ  
küntē sich/vns Caluinistē zuzuziehen nit jren noch abwendig machē  
lassen. Darauff ziehen sie also one Keiserliche patenten jmer fort/ vnd  
komen im Monat Septemb. durch Lottringen/ zu vns in Franck  
reich/vñ stehen vns brüdetlich bey. Das glück ist aber auff der Papis  
sten seiten/vnd wider die vnserigen im Monat Nouembris darnach  
gefallen/ dardurch wir also erschrockē/das wir nit anders gemeint/  
der Jüngste tag wäre mit vns albereit schon vorhanden.

Septemb.  
87.

Nouem  
bris 87.

Haben derhalben/auff dz vns Caluinisten das Jar 88. vnuersehens  
nit vberfalle/dañ man so lang der gesagt(Gebe die Welt nit vnder/  
so gesehe doch sonst groß mercklich wunder)wir vns vnderstanden/  
den Papisn vnsern feinden alle Nonfchein abzunemē/dan wir mer  
als in die Aegyptisch gefängnuß geraten/vñ wie die 5. Jungfrawē/  
dañ im Euangelio geseh riben wordē/gar kein liecht oder del mer in  
vnsern lampen gehabt dē Herrn zubegegen/hetten auch wā wir die  
Papissten ihrer liechter nit beraubt/kein mittel gehabt/dem Martin  
Schencken die brillen vber zuschicken/vmb zusehen/wie er Bon die  
A iij

1588.

Statt

Statt am Rhein gelegen/vñ vns Calvinisten zu guetern vorrath in  
halten / auch die Burger derselben Stadt nach notturfft schätzen  
vnd aussaugen hette können/wie dan beschehen. Aber es haben die  
Bönnischen Burger vnd Papisten auß dem 45. Psalm/welcher bey  
vns Calvinisten der 46. gerait vnd gezeelt wirdt/alsbalt wider vns  
1588. zurueffen angefangen aDIVtor In trlbVLatlonlbVs qVæ InVe-  
rVnt nos nIMs, In welchen worten eben dss obbemelt Jar 1588.  
begriffen vnd bezeichnet/dessen alle zwölff Monschein/ wir jnen/zu  
vnserm vorthail allermeist abgenommen. Es hat vns Calvinisten a-  
ber nit geholffen/eben als wenig vnser mitbrüder die Consezionisten  
oder Protestanten in Teutschlandt geholffen hat/ wie sie wieder die  
Papistischen Jr Kriegßrüstung gefürt/vnd derselben beschützer den  
Keyser Carl vor 42 Jahren/sich widdersetzt haben/ Vnd diese wort  
auß dem 57. Psalm hören haben müssen/ als jhnen bey hellem tag  
das licht entgangen/vnd jhnen zuerweisung gesagt ist worden/  
sIC Vt Cera qVæ fl Vit a Vferent Vr sVper Ce Cldt Ignis & non  
VIder Vnt so LeM. Dann die Bönnischen haben auch alsbalt von  
Philippo dem König auß Hispanien hilff bekommen/wie der Prinz  
13. Mar  
tij.  
von Chimey/den 13. Martij/darnach der von Sibelmout/ Vbrister  
vber das Lotringisch Kriegßvolck/ volgens der Gubernator von  
Frießlandt/ Verdugo ein Spanier/der Graff von Mansfelt / von  
vnden herauff auß dem Niederlandt/ Von oben herab aber der Herz  
von Eckenberg mit seinem vnderhabenden Kriegßvolck ankome-  
men/die haben lezlich vns Calvinisten / nit allein beyde vor Born  
auffgerichtete Schanzen/sonder lezlich auch die Statt wiederumb  
abgetrungen/vñ die Bönnischen Bürger erledigt/wie sie mit vori-  
gen worten auß gemeltem 45. Psalm genommen/ zu Gott vmb hilff  
haben geruffen/vnd das sowiel dag Erztstift Eölln betrifft.

Aber in Frankreich ist vns vnser vornemen/so wir auff ein newes  
mit dem Herzog von Espernon/welcher vom König Henrico/zu de  
von Navarra / auff vnser seitten gefallen / auch zu ruck gan-  
gen/wie die Papisten zu Paris Innen worden / Das wir vns der  
Statt mächtig machen/vnd also dem König von Frankreich selbst  
zu vnserm willen zubringen/verhabens:vnd albereit in grosser an-  
zal Schweizer/auch vnserer Franzosen in die Statt gebracht. Dañ  
der Herzog von Guise vnser aller gleichfals abgesagter feindt / hats  
sich von seinem Kriegßvolck in grosser eyl ans Königs hoff in bemel-  
te Statt Paris begeben/vnd mit den Parisischen Burgern sowiel ge-  
macht/das nit allein vnser außländisch vnd einländisch Kriegßvolck  
wieder

wieder auß der Satt weichen/ sonder auch der König von Frankreich selbst platz geben/ vnd sich anderswohin verfügen hat müssen. 10. May  
 Bey der Königin von Engelland hat dazumal der obbemelt Schect 1588.  
 allerley von vnsernt wegen practicirt/ ist auch wieder kommen auß  
 Engellant/ vnd dergleiche gethon/ als hette er willē Boñ/ die vorern  
 nent Statt zuentsetzen/ vnd des Königs von Hispanien volck zurück  
 zutreiben/ aber vnangesehen/ wir ihnen (wie gemelt) die Statt auff  
 Erden/ vñ die Monschein im Himmel abgenommen/ doch nichts frucht  
 barlichs auff vnser seiten wieder sie außrichten können/ daß vns also  
 jre Monschein/ durch das ganz wunderbarlich Jar 1588. gar nichts  
 zustatten kommen/ sonder haben als lang wir vns derselben ohne jre  
 gute bewilligung/ vor rechter gebürlicher zeit gebraucht/ nichts  
 schaffen können. In im wieder spiel alles vnglück ist vns vber den  
 Hals gefallen/ Dan auß Hispanien kompt ein so gewältige Armada  
 vber Meer/ dergleichen bey Menschen gedencken nie gesehen / die  
 erzeigt sich wider vns Calvinisten/ der Königin von Engelland/ vmb  
 zusehen/ weil man in der güette nichts mit derselben/ dem Papszt zu  
 gueten außrichten/ vnd sich mit vertragen hat mögen/ ob sie zum  
 wenigsten außforcht et was thun würde/ Die bleibt aber auff vnser  
 seiten bestendig/ wiewol nit ohne schaden vnser/ vnd ihrer gewaltis  
 gen Schiffe/ deren doch gleich wol die Spanier auch etliche verlorn/  
 vnd zubeforgen/ ob sie gleich wieder abgezogen/ sie möchten vnserer  
 Königin wol noch einmal mit vberfallen ein possen reissen/ der Jhr  
 nit/ viel weniger vns selbst/ mit nichte gefallen würde.

Es haben vber das nit allein die Schweizer mit dem König von 28. May  
 Hispanien/ der vns Calvinisten in alweg auß zurortē/ vorhabens/ in  
 erneuerung ihrer alten Confederation vnd Bündtuß/ eingelassen/  
 (wiewol hergege die von Straßburg sich mit den vnserige Schweit  
 zern verbunden) sonder auch der Keyser/ die auff vnser seiten stehē/  
 in Ban thut/ vnd sonst die Fürsten des Reichs/ so dem Papszt zuege  
 than/ wider vns seindt/ wil geschweigen wie ganz vnd gar die Kö  
 nigin von Frankreich den König ihren Sohn auffs Papszt seitten  
 gebracht. Das wir also wol sagen mögen/ das Jar 1588. seie vns ein 29. Julij  
 wunderlichs Jar gewesen/ dieweil der gemelt König auß Frankr. 1588.  
 reich/ gewaltig vnd ganz ernstlich/ vber seinen Edicten helt / die er  
 wieder vns außgehen hatt lassen/ vñnd sich durch die Papisstischen  
 Franzosen/ auch durch den von Guise/ ganz nach ihrem willen / all  
 vns zu gegen regiren läßt. Vñd ist darzu ein Landtag in Frankreich 29. Aug  
 auff Bles gesetzt worden/ da vns Calvinisten auff solchen gar nichts 1588.  
 zu gueten

15. Sep-  
tembris  
1588.

zu guttem behandelt. In Polen hetten wir wol verhofft/ durch des  
jungen von Schwenn Sigismundi (welcher neben des Keyfers Brus-  
dern Maximilian/zum Polnischen König erwölet/vnd schön durch  
etliche Polacken gekrönet worden) Schwester/würde das predigen  
auff vnser weiß/wie sie es angefangen/fortgangen sein. Es hat sich  
aber der Erzbischoff von Gnesna/welcher der fürnembst ist/so heftig  
darwider gestelt/vnd dem König so gewaltig/ solches predigen  
bey seiner Schwester abzustelln/oder abzuschaffen angehalten/dasß/  
wan er solches nit gethon/vñ sein Schwester mit iren Predicanten  
alsbalt auß Polen nit wieder in Schweden geschickt hette/er in ge-  
fähr gestanden wäre/das Königreich Polen zuuerlieren/vnnd sagt  
man das solcher König ohne das/schon nit mehr König/sonder mit  
todt abgangen sei. So haben die Türcken/mit dem sich/die Könis-  
gin von Engelland/wider vnser abgesagte feinde/die Papisten ein-  
gelassen/nit allein mit dem König von Persien souiel zuthun/dasß sie  
auch kurzuerchiener zeit/von den Ungrischen Hussarn in einer gros-  
sen anzahl erlegt/vnd gefangen seind worden/das vns also von ders-  
selben feiren/auch wenig hülf zugewarten. Vñ scheint/dasß sich das  
Jahr 1588.gar dunckel gegen vns erzeigt/Wiewol wir den Papi-  
sten ihre Brillen oder Lunationes/ abgenommen/vmb also damit  
desto besser zusehen.

Läßt sich auch ansehen/der Jung Hertzog von Saren/Churfürst/  
welchen wir schon souerr gebracht/das er seine Theologos zusamen  
erfordert/vmb mit den vnserigen zu disputieren/vnnd zuuersuchen  
ob man ihre Religion auff die vnserig möcht bringen/vnnd mit ders-  
selben conformieren. Darwider stellen sich aber die Landtsässen nit  
allein/sondern auch der Benachbarten Fürsten Theologi vñ Rätbe/  
der meinung/vnser Patron/nach Luthero/Caluinus hette vns nit  
allerdings/das liecht in warheit/der rechten Religion scheinen lassen/  
sonder viel verdampfte ketzerereyen/wieder auff die ban gebracht/des-  
sen wir aber jnen nit gestendig/auch nicht glauben/noch sehen wol-  
len/wann wir gleich noch einmal der Papisten Brillen auffgesetzt.  
Also haben wir bißhero Historischer weiß angezeigt/wie wir Calui-  
nisten/neben allem vnglück/so wir allenthalben vberstehen/vnd lei-  
den haben müssen/auch das ganz Jahr 1588. dauon man souiel ge-  
schrieben vnd gesagt/eigentlich keinen Monschein nit gehabt/son-  
dern vns deren allein behelffen haben müssen/welche wir den Papi-  
sten abgenommen/vñ wann wir solches nit gethon hetten/So wür-  
den wir weder Sonn noch Mon/durch das ganze Jahr nicht ge-  
sehen

8. Nou.

sehen haben/sondern in grosser finsternuß geblieben sein/darvon nie zusagen wäre gewesen. Wie dan daß auch hernach Astronomischer weiß viel klarer/vnd zum augenschein/dargerthon vnd geprobirt wirdt werden. Daß also die von Augspurg/alda/wie zum anfang gemelt/der Lutrischen Confeßion/Anno 1530. vbergeben(vnd auff ein limitierte zeit allein zugelassen ist worden) vnnnd andere Protestanten/nicht vbel gethon zuhaben/geschetzt werden / daß sie es als viel den Himmelslauff/vnd die liechter betreffend/mit den Papißte gehalten.

# Astronomischer oder Astrologischer weise.

**L** E seindt auff daß seht eingeendt Jahr 1589. vielerley Prognostica geschrieben /vnnnd durch den Truck außgeben worden/darin wir vns Caluinisten ganz fleißig ersehen/vnd befunde/daß wir durch das ganz Jahr auß/ in keinem Monat/keinen vollen Monschein werden haben / sondern in grosser finsternuß bleyben/vnd sitzen müssen. Dann wir erstlich die Practiken oder Prognostication Andree Kosae/der Erzney Doctoris/vnd jetzo verordneten Medicü in Amberg/zu Nurnberg getruckt/durchsehen / finden aber daß vnß das erst Monat diß Jahrs/nemlich der Jenner/kein Monschein wirdt geben/das ein böses zeichen für vns seyn wirdt Wann wir fürs ander Prognosticum S. Victorini Schönefeldt Budistin/jetziger zeit verordneten Medici/vnd Mathematici der hohen Schul zu Marburg/ im Landt zu Hessen gestellt/anmercken/so wirt vns das ander Monat/nemlich Februar/ auch kein Monschein geben. Zum dritten/wann wir Prognosticum Astrologicum, oder Teutsche Practiken Johannis Oswaldi Zellenßis Franci/ durchlesen/ gleichfals zu Nurnberg getruckt/wd wirt vns der Monschein Martij/des dritten Monats bleiben? in der finsternuß. Item Practica Astrologica M. Albini Mollerii Straupicensis Lusatii, Ecclesiastis & Astronomi, wann sie durchsehen/so wirt sie vns armen Caluinisten/ auch keinen schein im vier-

Januar  
rius.

Februar  
rius.

Martij.

- Aprilis** ten Monat/nemlich im April/mit werden geben. Besehen wir dand fürs fünffte Prognosticum Metereologicum & Astrologicum, oder die groß teutsch Practica M. Ioachimi Tancij Perleberg Astronomi, ze. zu Leipzig getruckt/so werden wir aber kein Monschein für vns arme Calvinisten finden in dem schönen Monat May.
- Maius** Lesen wir dunn für solche Prognosticon Astrologicum D. Johannis Werneri von Erfordt/alda getrückt durch Martin Wittel/ so finden wir aber den Monschein nit für vns Calvinisten im Junio.
- Junius** Durchsehen wir auch zum Sibenden vnd Achten das Prognosticum Astrologicum/durch Johannem Mollerum Variscum gestelt/ vnd getruckt zu Franckfort am Mayn/ Vnd durch Georgium Caesium Rotenbergensem/Pfarrherrn zu Burkenheim/so werden wir weder durch den Julium/noch durch den Augustum/für vns auch Augustus kein Monschein finden. Sûchen wir denn was guets für vns in der Teutschen Practica/oder auch Prognostico Astrologico D. Stephani Iebingeri Astronomi zu Regenspurg. M. Johans Schulin Chraplschemij/des Pfarrherr in Wermerspich/ zu Nûrenberg getruckt/durch Valetin Fuhrman/so wirdt aber nichts vorhanden sein/das vns elenden Calvinisten/zu statten kompt/ für das Monat
- Septemb.** Septembris vnd Octobris.
- Octob.**

Yber obbemelte 10. Astrologos/haben wir Calvinisten gleichwol noch zweyn durchsehen/nemlich D. Rodolphum Graphæum, Campensem Medicum Lithothonum Astronomum Ordinarium zu Seunter/in seiner grossen Prognostication. Vnd darzue Petrum Espach in Prognostico suo Astrologico. Darin wir gleichwol etwas liechts gefunden/dabey wir diß Jahr 1589. bey nächtllicher weil sehen hetten mögen/ sie setzen aber den 25. Augusti sie finsternuß des Monats/das vns zuhoffen wehr geweest/wir hetten was scheins habē mögen in den letzten zweyen Monaten/ Nouembris vñ Decembris. Weil wir aber vnser weisses brodt schon zuvor gessen/auch vns wol bedencken/das wir eben dieselbigen Monschein albereit gehabt/die in solchen zweyen Monaten kommen/so können vns dieselbige dises Jahr 1589. gar nit zustatten kommen/dann die natur der Monschein also geschaffen/das sie zwey Jahr nach einander/nimmermehr auff einen tag kommen/so wenig als zwey Sonntag in einer wochen Darzue so volgen obernent zween Astronomi/Rodolphus vnd Petrus/ der Papisten Monschein durch das ganze Jar aus/dises eingehnden Jars 1589. die wir zuvor schon gehabt/vnd

**Nouemb.**  
**Decem.**

vnd ihnen abgenommen/ aus fürsorg/ wie wir gesagt/ weil es vns im Jahr 1587. so vbel gangen wider die Papisten/es möcht sich etzwo schicken/das vnser lang/bißher gesuchten Prophecy vnnnd weißsagung nach/Johannis Regiomontani/ auß Preussen/ vnd anderer gelehrten / die seiner meinung(wie auch vnser) die Welt mit vns vndergehn würde Das wir vns also mit derselben Papisten Monnschein/mitler weil das Jahr 1588. beholffen/vns aber das Jar 1589 nicht mehr behelffen mögen/da sie alle Lunationes wieder zu sich genommen. Müssen derhalben ellendiglich in der Aegyptischen finsternuß/mit Johanne Luciano/ oder deutlich her dauon zusagen/ mit Johanne Caluino nicht allein das Jahr nach Christi Geyurt 1589. sonder auch alle nachuolgende Jar/biß zum end vnd vndergang der Welt bleibē. Es seie dan sach/daß wir vns wider mit den Papisten/ dauon wir aber nun lange zeit hero abgefallen/vereinigen vnd zu ihnen kehren wöllen. Das vns aber vialleicht mit gerarten wirdt sein/weil wir sie Antichristi diener, bißhero schriftlich vnnnd mündlich/ außgeschrien Vnd sie vns auß dieser vrsach/etwo mit wieder auffnehmen wården wöllen.

Zuzweiffeln wirdt vns Caluinisten durch auß nicht gestattet noch zuegelassen/von denen die nur ein wenig verstandes haben der Himmelsläuffe/ das im Jahr Taufent fünffhundert Achtzig vnnnd Siben/darinnen wir so vnglückhafftig gewesen/ ( wie hieuorn Historischer weiß angemeldet ) nicht den neun vnd zwänzigsten tag Januarij/ Item den siben vñ zwänzigsten februarij: den neun vnd zwänzigsten Martij/den siben vnd zwänzigsten Aprilis/den siben vnd zwänzigsten Maij/den 25. Junij den 25. Julij. den 23. Augusti. den 22. Septembris. den ein vnd zwänzigsten Octobris. den 20. Nouembris. vnd den 19. tag Decembris Newmon gewesen. So müssen wir auch von nots wegen bekennen/vnd werden mit vnsern eignen Calendaris vberwiesen/das im Jahr 1588. auß forcht / die Welt werde vns mit jhr/in ewige finsternuß stürzen/wir den achtzehenden Januarij/den 16. februarij. den 18. Martij den 16. Aprilis. den 16 Maij den 4. Junij. Itē den vierzehnten Julij. den zwölfften Augusti den 11. Septembris den zehenten Octobris. den 9. Nouembris vnd letztlich den 8. Decembris Nouilunium oder Newmon gehabt/vnd 14. tag in einem jeden Monat/darnach volmon. Welche vns die ganz nacht auß geleuchtet/biß an den andern tag Weil dan das jetz eingehend jar 1589. die Papisten solch 12. monnschein wider vñ

vns als den Egyptiern/tanquam iniquus possessoribus, widerfordern/vnd es ihnen auch der Himmel vnd die natur eben auff dieselbigen obgemelten tãge wiedergibt. So ist klar darauff zuschliessen/vnnd zuuernemen//das wir Calvinisten den Papisten/solche 12. Lunnationes abgenommen/vnnd vnns derselben von der zeit wieder ihren willen gebraucht. Das wir ihnen derhalben billich zudanken/für die Wolthatt/so sie vns erzeigt / mit zuelassung solcher Mõnschein/Dann wir anderst in Cymerijs tenebris, gesteckt waren / vnnd hetten nicht gewußt/ wie wir dann noch nit wissen / wo auß oder ein. Sieweil deren Mõnschein / so wir vsurpiert haben das JahrTausent fünffhundert/achzig vnd acht/ deren können wir nit genießen Im jahr 1589. Sieweil vnmdglich/das eben dieselbigen vns auff das Jahr 1588.vnd 1589. zugut kommen / müessen derhalben in finsternuß bleiben.

Za wan der Papisten einer mit seinem Calender/einen schlechtẽ vnnd einfältigen Menschen/ es seien Burger oder Pawren/bey der handt nimpt/Exempli gratia, den 25. tag Augusti/dises Jars 1589. vnd zeigt ihme bey nächtllicher weyl den Non am Himmel/so wirdt er sehen/daß er Rondt vnd vollkommen ist/das wirdt vnser der Calvinisten/keiner auff solchen tag thun können/all costes vns leib vnnd leben/so werden wir doch weder selbst den Non am Himmel sehen/noch einem andern/es seie wie schlecht oder geschickt er wöll/mit zeigen oder weisen können/dann nach vndergang der Sonnen/ wirdt zu solcher zeit mit vns Calvinisten nichts als finsternuß seyn/ Vnnd gehet mit vns zue also/gleich wie vorzeiten mit den Aegyptern/die in der finster wahren/da die Kinder von Jsrael/wo sie in demselben Landt gewesen/lauter vnd klar licht gehabt / vnnd gesehen haben. Stünde derhalben mit vns Calvinisten dieses Jahr 1589. ganz gesälich/solten wir für Aegyptier gehalten werden/vnd die Papisten für Jsraeliten. Dann zubesorgen / wann wir mit verfolgung derselbẽ (gleich wir bißhero thun) wie die Pharaonitẽ fortfarn/das sich nit etwo das Roth Meer auffthun/vnd vns alle miteinander vertrecken werde. Also wurde vns das Jahr 1589. viel schedlicher seyn vnd fallen/als daß 1588.daruor wir vns bißhero/ so grausam geforcht haben/vnd etwo dasselbig Jahr noch mehr oberstehen/vnnd vngluck leiden hetten müssen/imfal wir vns zu guettem nit der Papisten liechter/theilhaftig hetten gemacht.

¶ Nun

Nun befinden wir vns ihe durch die Papisten gänzlich vberwunden/mit dem sie den 25. tag Augusti/einen jedlichen schlechten Menschen/dem außgescheien/vnd der Experiencz nach /den Volmon vnd perfectam Lunam zeigen können/ wir aber dagegen nichts als lauter vnuolkommenheit vnd finsternuß. Doch lassen vns die Papisten (Die wir gleichwol für feind halten)nichts destoweniger zu/das wir noch ein wenig liechts/zuschetzen wie ein Sichel auff gemelten 25. tag Augusti/dieses Jahrs 1589 sehen mögen/Darfür wir inen dan billich zu dancken haben. Dan es kompt von inen/vnnd nit von vns her/waß wir die Warheit ihe bekennen wöllen/ Dierweils eben der Monschein ist/welchen sie vns auff den 25. tag nach vnser rechnung zuelassen/denselben werden sie das zuetünfftig Jahr 1589. wieder von vns abnemen / vnd zuhauß bringen. Das wir nichts in solchen fal haben/es komme dann von vnsern widersachern her. Wie vns nun mit dem fünff vnd zwänzigsten tag Augusti geschicht/also geschicht vns auch mit den tügen der vorgehenden vnnd nachuolgenden Monaten/auff die tage/daran daß vollkommen liecht des Monats scheinete/da werden wir nichts dann vnuolkommenheit/vnnd wie gemelt/finsternuß befinden. Daß vns Calumnisten warlich also das Jahr 1589. ein erschrocklich Jahr sein wirdt/ daruor wir vns mehr/als vor dem 1588. oder vor dem 1587. den vorgehenden zweyen Jahren zusürchten haben. Es seie denn sach / wir kommen auff dem weg mit vnserem gegentheil vbereins/vnnd gebrauchen vns mit ihnen/eines Liechts vnd Monscheins / nach ihrem willen vnd zuelassen. Angesehen/daß wir die vorgehenden zwey jahr 1587 vnd 1588. das allein auff Erden der zorn Gottes / wieder vns gewest / erfahen. Nun sehe wir/das auch der Himmel vnd die Element/weder vns sein werden / jetzt volgendes Jahr nach CXXIsti Geburt 1589.

25. Aug.

Gloria igitur in excelsis Deo, & in terra pax hominibus bonæ voluntatis, müssen wir Calumnisten das Jahr 1589. billich mit den Papisten singen. Anderst werden wir/ GOTte die Ehr nit geben/der vns das Liecht dieses Jahrs 1589. benimbt/vnd den Papisten verleiht: auch auff Erden/nicht Menschen oder leuth seyn/eines gueten willen/Wan wir in vnser verfolgung vnnd bösen willen/nicht allein wieder die Todten/sonder auch wieder die lebendigen Bilder Gottes/vnd seiner Heyligen/zuewüthen fortfahen werden. Daher dann zubeforgen/ ein viel größter straff vnnd vnglück/

werde vber vns fallen / als die vorgangen Jahr / dauon wir hie  
oben Historischer weiß die erklärang gehöret / vnnnd Astrologischer  
natur vnd meinung / auch der experientz nach empfinden / das nichts  
dann lautter finsternuß / vnnnd vnuolkommenheit gesehen werden.  
Vnnnd werffen vns derhalben / etliche vnserer wiederfächer für/  
(Caluinus) dem wir in vnser Religion volgen vnd glauben / seie mit  
transponierten Buchstaben anderst nichts als (Lucianus) der mit  
aller Religion tanquam Atheus, / spottet / vnnnd daß er den Nama  
men Iohannis nit billich tragen / dieweil er nicht gratiam Dei (wel  
che sonst der nammen Johannes mitbringet) sondern wie Iannes  
mit Nambres vorzeiten den Iraeliten vnder Mose vnd Arone /  
widerstanden / also hette er alle ordentliche Gesetz / Geistliche vnd  
Weltliche Obrigkeit / Ja Christum selbs / instar Antichristi / mit den  
seinigen veruolgt. Wissen derhalben nicht / ob vns gerathen sey / das  
wir obbelte zwen / Rodolphum Grapheum / vnnnd Georgium  
Caesium hören sollen / (weil sie / autem / vnnnd / in / an ihrem sentenz /  
außlassen) vnnnd vns gleich wol in vnser meinung stercken / da sie sa  
gen: qVI perseVe a VerIt aD fIneM VsqVe, saLVVs erIt.

San der Text / Matthei am 10. capittel / lauth anderst / vnd von wort  
zu wort also / Qui autem perseuerauerit vsque in finem, saluus  
erit, das ist / Wer aber bis ins ende verharret / der wirdt selig wer  
den.

Es möcht aber nun einer sagen / wir thäten vnrecht an dem / daß  
wir den Papisten zuelassen / ihre Morschein / deren wir vns das ver  
gangen Jahr 1588. gebraucht haben / wären vns zustatten kommen.  
Aber wir müssen je die Warheit bekennen / In dem / daß der Himmel  
selbst / solches anzeigt / vnd es kein Religionsachen ist / mit welcher  
wir also umbgehen können / vnd den Leuthen mit vnsern spitzfün  
digen interpretation vns auslegungen ein solche nasen dräyen kün  
nen / daß sie vns zuschetzen glauben muessen / vnangesehen / wir an  
ders nichts / als zumor schon langst / vnd fürnemlich im negstgehalts  
nem Concilio zu Trient / verdampfte ketzereyen / vnnnd Berengarische  
irthumben leren / vnd auff die Ban bringen / So finden wir doch all  
zeit leuth genug / die vermeinen / was wir ihnen weißmachen / es sey  
mit schreiben oder predigen / das müsse lautter vnnnd klare warheit  
sein. Dieweil sie sich mit williger weiß von den Catholischen abson  
dern / vnd vns wilkom / in vnser netz oder Reischen fallen / dann wir  
die sein / dauon im Euangelio Christus sagt: Oportet esse heresis, vt  
qui probati sunt manifestentur.

Richte man aber (zu besser versicherung/das wir den Papisten ire  
 Monschein abgenommen) vnser Calender / des negstuerschienen  
 Jahrs 1588 mit den Kalendern der Papisten dieses eingehenden  
 Jahrs 1589. so wirdt mans mit der hand greiffen. vnd augenschein  
 lich erfahren/das wir vns eben der Monschein/vnnd eben auff die  
 tage schon gebraucht haben/ deren sich legitimo modo, das jetzig  
 Jahr/erst gebrauchen die Papisten/ wo bleiben wir dann nun? In  
 der finsternuß. Dann vergangene Lunationes/ die wir schon hin  
 haben/die dienen vns nun nit mehr. Wo wollen wir aber das jetzig  
 Jahr 1589. hinaus? Den rath haben wir gefunden: den Papisten  
 wollen wir das jetzig Jahr ihr Monschein auch nemmen/ deren sie  
 sich auff das negst kommdt Jahr 1590. gebrauchen werden. So  
 wirdt meniglich durch die ganze Welt innen werden/das wir Cal  
 uinisten/gegen den Papisten zuuergleichen/ wie die Juden gegen  
 den Christen/in dem wir vns des alten/vnd sie sich des newen/ ge  
 brauchen. Weil dann durch das New/als durch das licht/ das alt  
 bekendt haben/das wir Calvinisten in der finsternuß/die Papisten  
 aber in dem Licht wandelen. Vnnd sie vns den weg weisen/

Ihnen nit allein mit vnsern Kalendern/sondern  
 zuuoraus auch in Religionsfachen  
 zuuolgen.

FINIS.

